

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 32

Artikel: Vom 26. Schweiz. Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit in Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537315>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom 26. Schweiz. Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit in Bern.

Am 5. August l. J. schloß der 26. Kurs für Knabenhandarbeit. In sechs verschiedenen Abteilungen beschäftigten sich ca. 200 Teilnehmer. Sie rekrutierten sich aus 19 Kantonen und dem Auslande. Keine Teilnehmer stellten die Kantone Uri, Unterwalden und Tessin. Als neue Unterrichtsgebiete wurden der Elementarkurs und Hortkurs verbunden mit Gartenbaukurs dem Programm beigefügt, währenddem ein Kurs in Metallarbeiten und im Modellieren infolge mangelhafter Beteiligung nicht zu stande kam. Am meisten Teilnehmer zählten die Hobelbank- und Kartonnagearbeiten und der Werkkurs. In diesen drei Abteilungen herrscht das Utilitätsprinzip vor, und besonders die Hobelbankarbeiten gewinnen nach und nach trotz der bedeutenden Einrichtungskosten immer mehr das Interesse der landwirtschaftlichen Kreise. Der Hortkurs hatte die Aufgabe, die Teilnehmer zu befähigen, die Kinder in größeren Ortschaften nach der Schulzeit zu sammeln und sie durch passende, nützliche Beschäftigung in Naturholz-, Flecht- und Papierarbeiten vor den schlimmen Folgen des Mülligangs zu bewahren. Gewiß eine edle und sehr zeitgemäße Aufgabe! Der Gartenbaukurs hingegen ist wieder mehr für die Landbevölkerung berechnet. Durch Blumenzucht, Gemüse und Obstbaukultur sollte nicht nur das Nützliche, sondern vor allem auch das ästhetische Gefühl, die Freude an der Heimat gefördert werden. Der Elementarkurs hingegen ist ein Kind der modernen Schule. Er soll die heutige Bernschule nach und nach umgestalten in eine Arbeitsschule, in welcher der Werkunterricht immer mehr zurückzutreten hat gegenüber dem eigenen Erleben und Erarbeiten der Kinder, sei es durch direkte Anschauung, Zeichnung, oder plastische Darstellung in Ton u. dgl. Er bezweckt also vor allem eine Vertiefung des Anschauungsprinzips, das nicht nur Auge und Ohr, sondern besonders auch das Gefühl, den Tastsinn zur Aufnahme des Neuen dienstbar machen will. Er verlangt also eine vermehrte Entwicklung und Ausbildung des Tätigkeitstriebes. Der Unterricht wird so zum Werkunterricht übergeleitet von dem man schöne, praktische Früchte erwartet.

Nun die Sache ist neu; eine Generation ist nach diesen Prinzipien nicht erzogen worden, aber sie birgt in sich, sofern sie nicht in Spielerei ausartet, einen gesunden Kern, und somit ist es wohl unsere Pflicht, auch auf diesem Gebiete unsere Kräfte einzusetzen.

Besonderes Lob verdienen die Durchführung und Leitung des Kurses und dann besonders auch der Arbeitseifer der Kursisten, die trotz tropischer Hitze, in Schweiz gehabt dem Unterrichte folgten. Von vielen verlangte der Kurs auch noch bedeutende finanzielle Opfer, was jedoch den betreffenden Gemeinden, die dem Idealismus des Lehrers alles, ihrer Kasse aber nichts zutrauen, nicht zur Ehre gereicht.

In nobler und generößer Weise kamen die Stadt und der Staat Bern den Kursisten entgegen. Durch bedeutende finanzielle Unterstützung ermöglichte sie allen Teilnehmern die wundervolle Niesentour. In wundervoller Klarheit lag der herrliche Kranz der Berneralpen vor dem entzückten Auge des Besuchers. Am Schlussbankett, das von der Stadt Bern den Kursisten serviert wurde, herrschte eine freudige Stimmung, und begeistert stimmten alle Teilnehmer dem Danke an die Kursleitung, die Kursleiter, an die gastfreundliche Bundesstadt, an Bund und Kanton bei.

Reise-Büchlein und Ausweiskarten
für unsere Vereinsmitglieder sind zu beziehen durch Hrn. A. Aschwan-
den, Lehrer in Zug.

Literatur.

Kurzer Abriss der Kirchengeschichte für katholische Schulen. Von Andreas Sladeczek, Rektor. Sechste Auflage. 8° (IV u. 60). Freiburg 1911, Herdersche Verlagshandlung. 40 Pfg.

In klarer und liebevoller Art, dabei knapp und inhaltsreich, behandelt das Büchlein den in Betracht kommenden Lehr- und Wissensstoff. Die Einteilung ist übersichtlich; die Fazitlichkeit wird formell noch durch eine geschickte Anwendung von zweierlei Druck gesteigert, wodurch Wichtiges von Minderwichtigem auch fürs Auge geschieden wird.

Es wird dieser Abriss auch in Haus und Familie wesentlichen Nutzen stiften. Die kurzen, klare gebauten Sätze, die glückliche reizvolle Betonung des Biographischen, die schöne Darlegung der kirchlichen Verfassung, die Heilsgeschichte usw. gibt dem Büchlein über die Schule hinaus Bedeutung und Wirkung.

H.

* Schafft gute Kunst ins Haus! Als gediegenen Wandschmuck für jedes Schweizerhaus machen wir besonders aufmerksam auf ein neues, soeben erschienenes treffliches Kunstblatt „Die Tellskapelle“ in großem Format (44 cm hoch und 60 cm breit). Das farbenprächtige Blatt ist ein wahres Meisterwerk der modernen Bervielfältigungstechnik und wird nach Darstellung und Ausführung jedermann befriedigen. Der Preis ist außerordentlich niedrig, da derselbe für das große Kunstblatt nur 1 Franken (Porto und Verpackung 25 Rp. extra) beträgt und sind Bestellungen zu richten an die Buch- und Verlagshandlung Carl Hirsch u. Johannes Blanke, Emmishofen, Kt. Thurgau.

Briefkästen der Redaktion.

Prof. Dr. F. und seine Stellung zur kath. Pädagogik (12 Sp.) — Religion und Charakterbildung nach Prof. Dr. Förster (7 Sp.) — A. H. (Nekrolog) — Kath. Veranstaltungen — Literarisches u. a. ist alles gezeigt. Geduld!

 Verlangen Sie
unsern Katalog 1911 **Gratis**
mit ca. 1500 photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN
Kurplatz No. 44.

155

Die Musikdirektor-Stelle in Altdorf

ist neu zu besetzen. Ueber Verpflichtungen und Gehalt gibt das Reglement Auskunft, das Reflektanten bei der Gemeindekanzlei Altdorf (Utri) beziehen können. Antritt der Stelle auf Neujahr 1912 event. früher. Die Bewerber sind eingeladen, unter Beilage von Zeugnissen bis Ende laufd. Monats sich anzumelden beim

H 3963 Lz

Gemeindepräsident Altdorf.